Frau Dönhoff, Eitorfer Einwohnerin, meldet sich zu Wort und erklärt, dass sie auch für Ihren Mann spreche. Ihr gehe es um die Verkehrssicherheit in der Hombacher Straße. Am 2. Oktober 2019 sei man mit dem Anliegen an den Bürgermeister herangetreten. In Bereichen der Hombacher Straße existieren teilweise nur enge oder gar keine Gehwege. Als Fußgänger sei man dadurch Gefahren ausgesetzt. Zudem würde dort auch nicht langsam gefahren. Es seien Verkehrsmessungen durchgeführt und die Angelegenheit an die zuständige Straßenverkehrsbehörde beim Rhein-Sieg-Kreis weitergegeben worden. Dort habe man bauliche Maßnahmen empfohlen und dies an die Gemeinde weitergegeben. Daraufhin habe man vor etwa zwei Monaten schriftlich Kontakt mit dem Bauamt aufgenommen und angefragt, wie die weiteren Schritte aussehen. Leider sei darauf nicht reagiert worden, nicht einmal mit einer Eingangsbestätigung. Deshalb wollte man diese Gelegenheit nutzen, um nachzufragen, wie die weiteren Planungen aussehen.

Frau Straßek-Knipp erklärt, dass ihr die Angelegenheit bekannt sei und Untersuchungen von Ordnungsamt und Kreis durchgeführt wurden. Der Kreis habe zwar bautechnische Maßnahmen empfohlen, jedoch keine Aussage zu deren Ausführung getroffen. Die Verlagerung des Gehweges nur auf eine Seite sei auch deshalb schwierig, weil die Bebauung z.T. direkt bis an die Straße heranreiche. Den Umstand, dass keine Eingangsbestätigung versandt worden sei, werde sie im Amt kommunizieren. Die Thematik würde im zuständigen Fachausschuss beraten. In Bezug auf die genannte zurückliegende Frist von zwei Monaten, sei aber auch die Sommerpause zu bedenken, während der keine Sitzungen stattfinden.
Auf Nachfrage von Herrn Reisbitzen bestätigt Frau Straßek-Knipp, dass es Mailverkehr mit dem Rhein-Sieg-Kreis gegeben habe. Konkret zu Vorschlägen für bauliche Maßnahmen könne man aber bisher nichts sagen. Zu vertiefen sei dies im zuständigen Ausschuss für Bau und Verkehr.